

Ein Flöte spielender Hirte und Nymphe?



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Der Hirte, der eine Hirtin oder Nymphe durch sein Flötenspiel verführt, war seit der Antike ein beliebtes Bildthema. Die Nymphen, Naturgottheiten der antiken Mythologie, boten wegen ihrer unbefangenen Naturverbundenheit häufig Anlass für Aktdarstellungen, hier ist die junge Frau in antikisierendem Gewand nur halb entblößt. Der spärlich bekleidete Hirte wählt mit der Flöte das Lieblingsinstrument des griechischen Wald- und Hirtengottes Pan. Als Bewohner einer vorzivilisatorischen, idyllischen Welt wird die lockere Rast der beiden in einer naturbelassenen Landschaft unter den Augen des Liebesgottes Amors zu einem Sinnbild amouröser Intimität. Der venezianische Meister Tizian (1488/90-1576), der als erster Maler der Renaissance diese seit der Antike verbreiteten Themen aufgriff und großformatige mythologische Bilder mit erotischem Inhalt schuf, kann als Vorbereiter dieser Tradition gelten (seine Fassung des Themas heute in Wien, Kunsthistorisches Museum). Das Stuttgarter Gemälde wurde im 19. Jh. den Malern Paris Bordone (1500-1571) und Antonio Palma (1510/15-1575/85) zugeschrieben. Allerdings lässt die malerische Umsetzung des Werkes mit einer fast klassizistischen Monumentalität und Strenge der Figuren vermuten, dass es sich eher um eine historisierende Interpretation handelt, die erst im späten 18. oder frühen 19. Jh. in Venedig entstanden ist (vgl. auch Inv. Nr. 226).

| | |
|----------------|---|
| Titel | Ein Flöte spielender Hirte und Nymphe? |
| Inventarnummer | 232 |
| Medium | <u>Gemälde</u> |
| Personen | <u>Paris Bordone</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)): * (vor) 05.07.1500 Treviso – † 19. Jan. 1571 Venedig / <u>Antonio Palma (Negretti)</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)) / <u>Anonym, Italienisch</u> (Künstler / Künstlerin) |
| Datierung | 18. Jh. ?/ 19. Jh. ? |
| Technik | Öl |
| Material | Leinwand |
| Maße | Höhe: 95,50cm / Breite: 150,00cm |
| Urheberrecht | gemeinfrei |

| | |
|------------------|--|
| Status | <u>Inventarisiert</u> |
| Sammlungsbereich | <u>Italienische Malerei vor 1800</u> |
| Hinweis | Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze |
| Literatur | Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 63 , Nr. 162 |

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite